

Digitale Medien in der Berufsbildung: Berufsbildungspolitische Perspektiven und Handlungsoptionen für das Bildungspersonal

Dr. Andreas Diettrich

Bonn, 29./30. April 2008

1. Digitale Medien: Spannungsfelder und Dissonanzen (?)
2. Rolle und Funktionen des Bildungspersonals und
Aktivitäten des BIBB
3. Berufsbildungspolitische Perspektiven



1. Digitale Medien: Spannungsfelder und Dissonanzen (?)

- These 1: Die rasante Entwicklung der technischen Möglichkeiten digitaler Medien kann wieder zu einer Abkopplung von pädagogisch-didaktischen Anforderungen und Konzepten führen
- These 2: Das Lernen mit digitale Medien setzt Lern- und Sprachkompetenz und Selbstorganisationsfähigkeit voraus, über die Lernende z. T. nicht verfügen
- These 3: Somit kann Lernen über Digitale Medien eine bestehende gesellschaftliche Polarisierung hinsichtlich Bildungsteilhabe fördern (ausreichend Angebote für das Übergangssystem, ältere Lerner, KMU?)

1. Digitale Medien: Spannungsfelder und Dissonanzen (?)

- These 4: Medienkompetenz/-pädagogik und metakognitive Fähigkeiten zur Steuerung des Lernverhaltens gewinnen an Bedeutung
- These 5: Widerspruch zwischen kontinuierlichem Kompetenzaufbau (z. B. in dreijährigen Ausbildungsberufen) und Atomisierung von Lerneinheiten (Microcontent, Module, Lernen "just in time")
- These 6: Qualitätsanforderungen in der Bildung führen zu Transparenz, Normierungen und Standards - Lernangebote z. B. im WEB 2.0 zu Offenheit, Vielfalt, Intransparenz und unklarer Qualität
- These 7: Lernen mit neuen Medien führt zu weiterer Rollendifferenzierung und neue Aufgaben für das Bildungspersonal, das mit einem tradierten Selbstverständnis nicht kompatibel ist

2. Rolle und Funktionen des Bildungspersonals und Aktivitäten des BIBB

Umsetzung von Qualitätsperspektiven der betrieblichen Bildung:

- Zufriedenheit der Lernenden (Zufriedenheitserfolg)
- Lernergebnisse (Lernerfolg)
- Leistung in der betrieblichen Praxis (Transfererfolg)
- Nutzen in der Geschäftspraxis (Geschäftserfolg)
- Beitrag zur Wertschöpfung (Return on Investment)

(Kirkpatrick 1994; Euler 2005)

- alternativ: Inputkriterien – Durchführungskriterien – Outputkriterien – Transferkriterien – Outcomekriterien

(z. B. Arnold 1994, Diettrich 2000, Timmermann/Windschild 1996, Wuppertaler Kreis 1996)

 Bildungspolitischer Handlungsbedarf




2. Rolle und Funktionen des Bildungspersonals und Aktivitäten des BIBB

- Evaluation der Aussetzung der AEVO von 2003-2008
- Novellierung (Modernisierung) der AEVO
- Entwicklung und Erprobung des Fortbildungsberufs "Berufspädagoge (IHK)"
- Konzeptentwicklung und Erprobung von innovativen Qualifizierungskonzepten im Rahmen von Modellversuchen, z. B. "Service-Aus- und Weiterbildner"
- Sozialpädagogische Qualifizierungskonzepte für angehende Berufs- und Wirtschaftspädagogen
- Forschungsprojekt: Die Situation des ausbildenden Personals in der betrieblichen Bildung
- Arbeitsgruppen zur Professionalisierung auf EU-Ebene, z. B. Innovationsnetzwerk TNet DE
- Dienst "Ausbilderförderung AF" und Online-Community "foraus.de" (lernen, informieren, kommunizieren)
- ...



3. Berufsbildungspolitische Perspektiven



Bildungspersonal und Prüfer genannt in den 10 Leitlinien zur Modernisierung und Strukturverbesserung der beruflichen Bildung des BMBF (Innovationskreis)

- Professionalisierung: Unterstützung von "Karrierewegen" für Bildungspersonal und Durchlässigkeit zwischen Bildungsangeboten
- Entwicklung, Erprobung und Evaluation innovativer Qualifizierungskonzepte in Modellprogrammen, z. B. Lernortübergreifende Qualifizierungsangebote, ausbildende Fachkräfte, mobiles Lernen
- Vernetzung und Integration von Weiterbildungsangeboten zum Lernen mit digitalen Medien in bestehende Bildungsgänge/Projekte/Programme
- Bessere Systematisierung und Transfer von relevanten und bewährten Qualifizierungsangeboten, Erfahrungen und Lehr-Lernkonzepten
- Ausbau und Förderung von Lern- und Kommunikationsplattformen für Bildungspersonal, z. B. foraus.de



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

diettrich@bibb.de



„Brügge-Kopenhagen-Prozess“ (Kopenhagener Erklärung)

- Stärkung der **europäischen Dimension** in der beruflichen Bildung (Förderung von Mobilität, interkulturellen Kompetenzen, kooperative Curriculumentwicklung)
- Förderung der **Transparenz** (Schaffung eines einheitlichen Instruments zur Dokumentation erworbener Qualifikationen und Kompetenzen, u. a. durch Zusammenführung von Europäischem Lebenslauf, Diploma Supplement und Euro-Pass, Bildungs- und Berufsberatung)
- **Anerkennung** von Kompetenzen und Qualifikationen (Europäischer Qualifikationsrahmen, Leistungspunktesystem, Anerkennung informellen Lernens)
- **Qualitätssicherung** der beruflichen Bildung (Bildungsanbieter)
- Förderung der Qualifikation des **Personals** in der beruflichen Bildung

10 Leitlinien zur Modernisierung und Strukturverbesserung der beruflichen Bildung

(Empfehlungen und Umsetzungsvorschläge Berlin, 16. Juli 2007)

- Mehr Schulabschlüsse erreichen – Ausbildungsreife verbessern
- Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte optimieren - Förderstrukturen neu ordnen
- Übergänge optimieren – Wege in betriebliche Ausbildung sichern
- Berufsprinzip stärken – Flexibilisierung der beruflichen Bildung vorantreiben

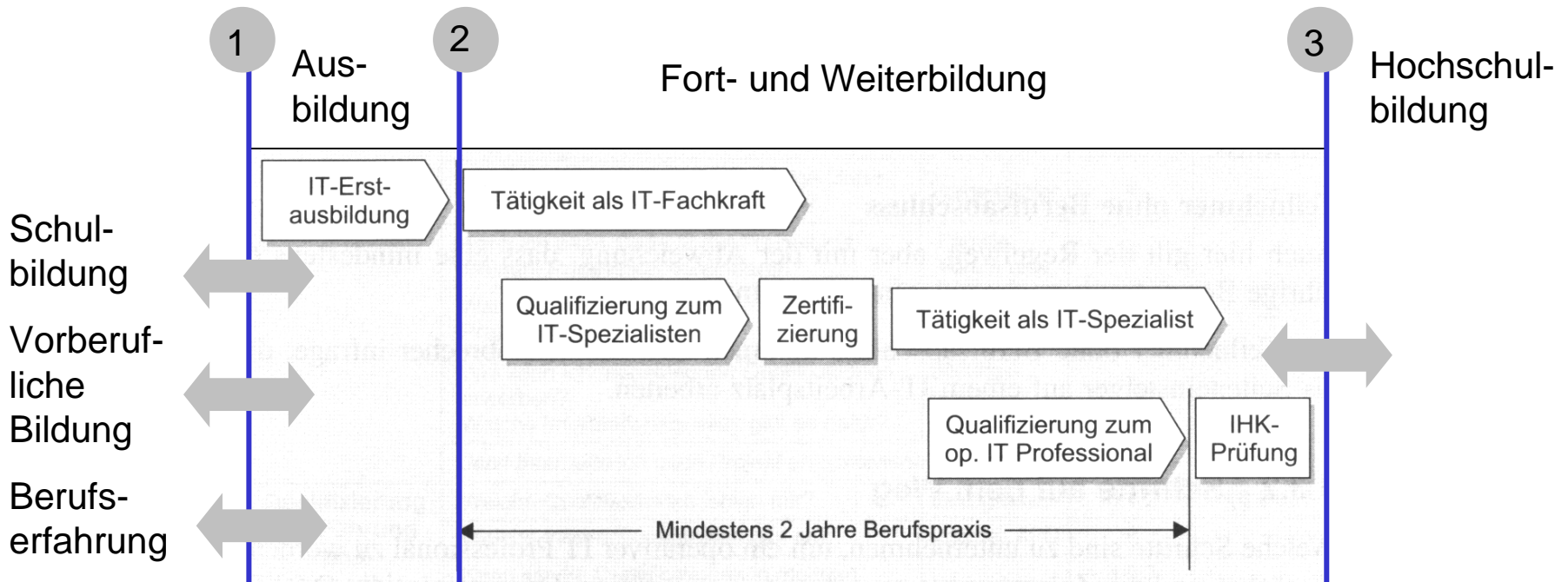


Innovationskreis berufliche Bildung (BMBF-Initiative) II

- Ausbildungsbasis verbreitern – Ausbildungskapazitäten effektiv nutzen
- Durchlässigkeit verbessern – Anschlussfähigkeit beruflicher Abschlüsse sichern
- „Zweite Chance“ für Qualifizierung – Nachqualifizierung junger Erwachsener vorantreiben
- Europäische Öffnung – Mobilität und Anerkennung verbessern
- Duale Ausbildung im europäischen Vergleich stärken – Potenzial auf dem internationalen Bildungsmarkt sichern
- Grundlagen für zukunftsorientierte Berufsbildungspolitik schaffen – Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik stärken

Durchlässigkeit und Anrechenbarkeit I

- Integration branchenbezogener Aus- und Fortbildung, Berufserfahrung und Hochschulbildung in *einem* System
- Durchlässigkeit an erster, zweiter und dritter Schwelle:



Durchlässigkeit und Anrechenbarkeit II

- Schaffung von **Übergängen** durch einzeln zertifizierbare Module (LPS-Programm des BIBB/BMBF)
- Entwicklung einer **Anrechnungssystematik** zwischen den Bildungsbereichen
2 Projekte im (ANKOM-Programm des BIBB/BMBF)
- Zeitliche **Entzerrung** zwischen Kompetenzerwerb und Prüfung bzw. (Gesamt-)Zertifikat
- Integration von **Zusatzqualifikation** (z. B. aus dem internationalen Bereich) in das System
- **Differenzierungsmöglichkeit:** Einstieg für leistungsschwächere Jugendliche und "späte Lerner" und Karrierepfade für Leistungsstarke
- **Verbindung von Allgemein- und Berufsbildung** über den Fokus auf Kompetenzorientierung